

frische, häufige Apatitnadeln, vielfach zerlappte Biotite und die chloritischen Überreste eines völlig zersetzten Mineralen, das man seiner charakteristischen, sehr häufig wiederkehrenden achteckigen Konturen halber als ehemaligen Augit deuten darf. Demzufolge wäre das Gestein, an dessen Zusammensetzung, soweit dies mikroskopisch zu erkennen war, Plagioklas nur ganz untergeordnet beteiligt sein dürfte, als ein dichter, Augit-führender Glimmersyenit oder als eine Minette zu bezeichnen.

Die zweite, äußerlich mehr gleichmäßig dichte Varietät erweist sich unter dem Mikroskop als in allen Stücken mit ersterer übereinstimmend, nur daß der dort porphyrisch ausgeschiedene Glimmer sich hier auf die Grundmasse beschränkt. Bisweilen erhält letztere eine gewisse variolitische Differenzierung, doch läßt es sich unter dem Mikroskop wegen der die ganze Gesteinsmasse fast gleichmäßig durchdringenden chloritischen und anderen Umwandlungsprodukte nicht weiter verfolgen, worauf diese Erscheinung beruht. Nach in der Grube am anstehenden Gänge gemachten Beobachtungen scheint die dichte Abänderung meist nur eine Salbandmodifikation der an Biotitkristallen reichen zu sein. Sobald sich der Gang stark verschmälert, wird er oft ausschließlich oder fast gänzlich von der dichten Varietät gebildet.

V. Erzgänge.

Die auf Sektion Brand-Oederan aufsetzenden Erzgänge bilden gemeinsam mit denen des übrigen Freiburger Erzgang-Distriktes den Gegenstand eines besonderen von H. MÜLLER bearbeiteten Heftes dieser Erläuterungen: Die Erzgänge des Freiburger Bergrevieres. 350 Seiten u. 5 Tafeln. Leipzig 1901.

VI. Alluvial- und Diluvialablagerungen.

Die Schwemmlandgebilde der Sektion Brand-Oederan stellen die aus der chemischen und mechanischen Gesteinszerstörung hervorgegangenen, durch die Tätigkeit des fließenden Wassers mehr oder weniger weit forttransportierten Produkte dar, deren außerordentliche Verbreitung auf Sektion Brand-Oederan eine unmittelbare Folge der im Vorstehenden geschilderten geologischen Zusammensetzung derselben aus leicht verwitternden Gesteinen ist. Diese Ablagerungen sind zu bezeichnen als: Schotter, Kiese, Sande und Lehme.